

Leseprobe aus:

Rolf Steininger

Die USA, Israel und der Nahe Osten

Von 1945 bis zur Gegenwart

Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen.

448 Seiten mit 43 s/w Fotos und einer Karte. Format 15 x 22,7 cm.

€ 34,00 [D] | € 35,00 [A]

ISBN 978-3-95768-234-5



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf:

www.lau-verlag.de

»Wir werden jedes Land gegen eine vom internationalen Kommunismus gesteuerte Aggression eines Nachbarlandes im Nahen Osten mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verteidigen.«

US-Präsident Dwight D. Eisenhower am 5. Januar 1957

»Dies ist mein Land, mein Sinai, und ich werde es mir früher oder später zurückholen.«

Ägyptens Präsident Anwar as-Sadat 1978 zu US-Botschafter Hermann Eilts

»Die Juden, finde ich, sind sehr, sehr selbstsüchtig.«

US-Präsident Harry S. Truman, Tagebucheintrag 1947

»Nasser ist verrückt und tickt wie Hitler.«

Der britische Außenminister Selwyn Lloyd 1956

»Würden wir das Öl des Nahen Ostens verlieren, wäre alles verloren, was wir durch den Marshallplan und die NATO erreicht haben.«

US-Außenminister John Foster Dulles 1956

»Ich denke, es ist völlig klar, dass wir, sollte Israel angegriffen werden, Israel helfen werden.

US-Präsident John F. Kennedy 1962

»Niemand bekommt von uns etwas umsonst. Das ist die Politik Israels.«

Israels Ministerpräsident Begin 1978 zu Ägyptens Präsident Anwar as-Sadat

»Jeder Versuch einer anderen Macht, Kontrolle über den Persischen Golf zu gewinnen, wird von uns als ein Angriff auf die Lebensinteressen der USA angesehen. Ein solcher Angriff wird mit allen erforderlichen Mitteln, einschließlich militärischer Gewalt, zurückgeschlagen werden.«

US-Präsident Jimmy Carter am 23. Januar 1980 in seiner »Rede zur Lage der Nation« nach der sowjetischen Invasion Afghanistans

»Was einige Westbank nennen, Mr. President, ist Judäa und Samaria. Vor 15 Jahren haben wir mit Gottes Hilfe diesen Teil unseres Heimatlandes befreit, und es wird niemals mehr Teil eines anderen Landes sein außer Israel.«

Israels Ministerpräsident Menachem Begin 1982 zu

US-Präsident Ronald Reagan

»Ihr habt zwar die Uhren, wir aber haben die Zeit.«

Ein Talibanführer 2006 zum amerikanischen Botschafter in Kabul

ROLF STEININGER

Die USA, Israel und der Nahe Osten

VON 1945 BIS ZUR GEGENWART



**Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95768-234-5

© 2022 Lau-Verlag & Handel KG, Reinbek

Internet: www.lau-verlag.de

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung
und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagentwurf: pl, Lau-Verlag, Reinbek

Umschlagabbildung: © iStock.com/Oleksii LiskoniH;

© Israel Government Press Office, Jerusalem

Satz und Layout: pl, Lau-Verlag, Reinbek

Druck und Bindung: GK Druck Gerth und Klaas GmbH & Co. KG, Hamburg

Inhalt

Einleitung	15
-------------------	-----------

I. KAPITEL

US-Präsident Franklin D. Roosevelt trifft König Ibn Saud	21
1. Erste Kontakte und Ibn Saud auf der USS <i>Murphy</i>	21
2. Zionisten im Biltmore-Hotel	25
3. Das Treffen auf der USS <i>Quincy</i> im Suezkanal	27
<i>Fazit</i>	30

II. KAPITEL

Harry S. Truman: »I am Cyrus!« Die Gründung Israels	31
1. 100.000 jüdische Displaced Persons nach Palästina	31
2. Das <i>Anglo-American Committee of Inquiry</i>	34
3. Das <i>United Nations Special Committee on Palestine</i> (UNSCOP)	38
4. Die Teilung Palästinas: Ein Staat für die Juden, ein Staat für die Araber	44
5. Terroranschläge	46
6. Truman unterschreibt	47
<i>Fazit</i>	56

III. KAPITEL

Dwight D. Eisenhower: Der Iran, der Suezkrieg, eine neue Doktrin und die Operation <i>Blue Bat</i>	59
1. Der Iran und die Operation <i>Ajax</i>	59

2. Der Bagdad-Pakt	62
3. Der Suezkrieg	64
a) Die Rolle Israels	65
b) Der Angriff	67
c) Washington greift ein	70
4. Die Eisenhower-Doktrin	73
5. Der Libanon und die Operation <i>Blue Bat</i>	75
6. Israel und Ägypten	78
<i>Fazit</i>	80

IV. KAPITEL

John F. Kennedy: Keine israelische Atombombe, Bürgerkrieg im Jemen und die Operation <i>Hard Surface</i> in Saudi-Arabien	81
1. Israels Atomreaktor in Dimona	81
2. Bürgerkrieg im Jemen und die Operation <i>Hard Surface</i> in Saudi-Arabien	91
<i>Fazit</i>	100

V. KAPITEL

Lyndon B. Johnson: Der Sechstagekrieg und Israels Angriff auf die USS <i>Liberty</i>	101
1. Der Sechstagekrieg	101
a) Der Überraschungsangriff	101
b) Die Vorgeschichte	103
c) Moskaus Warnung	106
d) Lyndon B. Johnson:	
» <i>Israel will not be alone unless ...</i> «	109
e) Leonid Breschnew:	
» <i>Der kritischste Augenblick für die VAR.</i> «	113
f) Moskaus Drohung	118
g) Das Ergebnis	120

2. Israels Angriff auf die USS <i>Liberty</i>	123
<i>Fazit</i>	126

VI. KAPITEL

Richard M. Nixon: Der Yom Kippur-Krieg und die Alarmstufe DEFCON 3	129
a) Der Angriff	129
b) Die Lage auf dem Golan	130
c) Die Lage am Suezkanal	133
d) US-Luftbrücke und Israels Vorstoß	134
e) DEFCON 3	136
<i>Fazit</i>	138

VII. KAPITEL

Gerald Ford und Henry Kissingers Sinai II-Abkommen	141
---	------------

VIII. KAPITEL

Jimmy Carter: Camp David, Geiseln in Teheran und Sowjets in Afghanistan	143
1. Camp David und der Frieden zwischen Israel und Ägypten	143
a) Carters Initiative	143
b) Wahlsieg von Menachem Begin	147
c) Ägyptens Präsident Sadat in Jerusalem	152
d) Begin in Washington	157
e) 13 Tage in Camp David	158
f) Frieden zwischen Israel und Ägypten	171
g) Keine Autonomie für die Palästinenser	189
2. Geiseln in Teheran	194
3. Sowjets in Afghanistan	202
4. Desaster im Iran: Die gescheiterte Operation <i>Eagle Claw</i>	206
<i>Fazit</i>	219

IX. KAPITEL

Ronald W. Reagan: AWACS-Flugzeuge für Saudi-Arabien, Desaster im Libanon und drei erfolgreiche

Militäroperationen	221
1. AWACS-Flugzeuge für Saudi-Arabien	221
2. Desaster im Libanon (I)	225
3. Reagans Friedensplan für den Nahen Osten	232
4. Massaker in Sabra und Shatila	234
5. Desaster im Libanon (II)	237
6. Bomben auf Gaddafis Libyen und die Operation <i>El Dorado Canyon</i>	239
7. Militäroperationen im Persischen Golf	241
<i>Fazit</i>	245

X. KAPITEL

George H.W. Bush: Von der Operation *Desert Storm* zur Nahost-Konferenz in Madrid

1. Die Operation <i>Desert Storm</i>	247
a) Die irakische Invasion	247
b) Die Operation <i>Desert Shield</i>	250
c) Geiseln als »Schutzschilde«	257
d) Von <i>Desert Shield</i> zu <i>Desert Storm</i>	258
e) Die »Mutter aller Schlachten zwischen Recht und Unrecht.«	259
2. Die Nahost-Konferenz in Madrid	263
a) James Baker und AIPAC	263
b) Erste Intifada, PLO und Hamas	265
c) Yitzhak Shamir und Yitzhak Rabin	269
<i>Fazit</i>	272

XI. KAPITEL

Bill Clinton: Von Oslo nach Camp David und Arafats »Nein«

275

- | | |
|--|-----|
| 1. Die Prinzipienerklärung und Oslo I und II | 275 |
| 2. Die Ermordung von Yitzhak Rabin | 279 |
| 3. Camp David II und Arafats »Nein« | 282 |
| 4. Islamistischer Terror | 288 |
| <i>Fazit</i> | 289 |

XII. KAPITEL

George W. Bush: Der »Krieg gegen den Terror« und eine *road map* für den Nahen Osten

291

- | | |
|---|-----|
| 1. Der neue Präsident und 9/11 | 291 |
| 2. Afghanistan: Die Operation <i>Enduring Freedom</i> | 293 |
| 3. Irak: Die Operation <i>Iraqi Freedom</i> | 297 |
| 4. Die <i>road map</i> für den Nahen Osten | 301 |
| <i>Fazit</i> | 307 |

XIII. KAPITEL

Barack Obama: Ein Neuanfang im Nahen Osten?

309

- | | |
|---|-----|
| 1. Der neue Präsident | 309 |
| 2. Israel und Palästina | 310 |
| 3. Der Krieg im Irak | 315 |
| 4. Der Krieg in Afghanistan | 317 |
| 5. <i>Geronimo</i> : Das Ende von Osama bin Laden | 322 |
| 6. Der Drohnenkrieg | 326 |
| 7. Der »Arabische Frühling« | 328 |
| a) Selbstverbrennung in Tunesien | 328 |
| b) Ägypten | 329 |
| c) Libyen | 331 |

8. Die »rote Linie« in Syrien	333
9. Das Atomabkommen mit dem Iran	339
10. Terror und Islamischer Staat (IS)	343
<i>Fazit</i>	345

XIV. KAPITEL

Donald J. Trump: Bewegung im Nahen Osten?	347
1. Der neue Präsident	347
2. Bashar al-Assad und Syrien	349
3. Saudi-Arabien	350
4. Israel und Jerusalem	351
5. Das Atomabkommen mit dem Iran	354
6. Israel und Palästina	357
a) Der Golan	357
b) Trumps Friedensplan für den Nahen Osten	359
c) Die Abraham-Deklaration	361
<i>Fazit</i>	362

XV. KAPITEL

Schlussbetrachtung	365
1. Grundsätzliches	365
2. Saudi-Arabien und das Öl	367
3. Israel	369
4. Sowjets in Afghanistan	373
5. Kriege in Afghanistan, Irak und Syrien	374
6. Der Iran	376
7. Das Desaster in Afghanistan	377

Ausblick	381
-----------------	------------

Anhang	385
---------------	------------

1. Anmerkungen	387
2. Abkürzungen	421
3. Zeittafel	423
4. Literaturverzeichnis	429
5. Personenverzeichnis	439
6. Bildnachweis	447

Einleitung

Am 11. Februar 1945 konnten die Bewohner von Dschidda an der Westküste Saudi-Arabiens am Roten Meer ein außergewöhnliches Ereignis im Hafen ihrer Stadt beobachten. Zum ersten Mal in der Geschichte des Landes ging dort ein 106 Meter langes amerikanisches Kriegsschiff, der Zerstörer USS *Murphy*, vor Anker. Wenig später wurde König Abd al-Aziz, besser bekannt als Ibn Saud, in seinem Thron aufs Schiffsdeck gebracht. Begleitet wurde er von 48 Personen, die anschließend an Bord gingen. Dann wurden noch zehn Schafe verladen, die am hinteren Teil des Schiffes angebunden wurden.

Der Herrscher des wichtigsten Landes im Nahen Osten, Saudi-Arabien, verließ erstmals sein Königreich, um drei Tage später Franklin D. Roosevelt, den Präsidenten der USA, auf einem anderen Kriegsschiff, dem Schweren Kreuzer USS *Quincy*, im Großen Bittersee im Suezkanal zu treffen. Es würde ein Treffen von historischer Bedeutung werden.

Die USA waren damals *die* Weltmacht schlechthin und standen besser da als jedes andere Land. Während alle anderen am Krieg beteiligten Länder verwüstet und erschöpft waren, hatte Amerika nicht nur die geringsten Verluste an Menschen und Material erlitten, der Krieg hatte auch noch Wohlstand gebracht: 1945 befanden sich drei Viertel des auf der Welt investierten Kapitals und zwei Drittel ihrer Industriekapazität in den USA. Die USA waren die stärkste Militärmacht der Welt, sie verfügten über 12,5 Millionen Soldaten, von denen die Hälfte in Übersee stationiert war; ihre Flotte war größer als die Flotten aller anderen Länder, ihre Flugzeuge beherrschten den Himmel – und sie würden schon bald die einzige Atommacht sein. Washington übernahm Londons Rolle als Zentrum von Kapital und Diplomatie. Für viele war die amerikanische Hauptstadt bereits

die »neu geschaffene Hauptstadt der Welt am Potomac«, mit der Aufgabe, die zerstörte Welt neu aufzubauen. Fast selbstverständlich wurde New York denn auch der Sitz der Vereinten Nationen. Für den britischen Premierminister Winston Churchill waren die USA die Nummer 1 in der Welt (*»at the summit of the world«*).¹

Das amerikanische Jahrhundert hatte begonnen. Die USA wurden zum Hauptakteur im globalen Spiel der Mächte und übten von nun an in ihrem Sinne den entscheidenden Einfluss auf fast alle übrigen Länder dieser Welt aus – militärisch, wirtschaftlich, politisch und mit verdeckten Operationen.² Bestimmt wurde diese Politik in den folgenden 45 Jahren vom Kalten Krieg, dem Kampf des Westens unter Führung der USA gegen den Osten unter Führung der Sowjetunion, dem »Kampf von Demokratie und individueller Freiheit gegen Diktatur und absoluter Konformität«, wie das der stellvertretende US-Außenminister Dean Acheson 1947 einmal formulierte.³ Im Namen der nationalen Sicherheit wurde diesem Krieg in den USA bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion 1990/91 nahezu alles untergeordnet. Dann kam der Terror. Seit 9/11, den Terrorangriffen in den USA am 11. September 2001, richtet(e) sich der Kampf gegen den islamistischen Terror.

Der Nahe Osten war eines der Hauptfelder der amerikanischen Politik. Diese Region war von strategischer Bedeutung für die USA. Dort befanden sich zwei Drittel der Ölvorkommen der Welt, die für den Westen gesichert werden mussten. In den Jahren des Kalten Krieges war der Gegner auch dort die Sowjetunion. Die Konsequenz war klar: Man werde jedes Land in der Region gegen eine vom »internationalen Kommunismus« gesteuerte Aggression eines Nachbarlandes mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln – also auch Atomwaffen – verteidigen, so US-Präsident Dwight D. Eisenhower.

Und es gab den neuen Staat Israel, dem die arabischen Staaten vom ersten Tag seiner Existenz im Mai 1948 mit Vernichtung drohten. Der Nahe Osten wurde so zur »gefährlichsten Gegend der Welt«, wie US-Außenminister Henry A. Kissinger die Region einmal charakterisierte.⁴ Ein Krieg folgte dem anderen: Israels Unabhängigkeitskrieg 1948/49, Suezkrieg, Sechstagekrieg, Yom Kippur-Krieg, Libanonkrieg, zwei Golfkriege; nach 9/11 der Irakkrieg und der